

Freitag, 29. Juli, 2016

Sponsor Gold

## Zentralbank belässt Leitzins bei 14,25% und schließt schnelle Zinssenkungen aus

Erste Sitzung des geldpolitischen Ausschusses unter Präsident Goldfajn

Herausgeber:

Deutsch-Brasilianische  
Industrie- und Handelskammer  
Câmara de Comércio e Indústria  
Brasil-Alemanha

Gefördert durch:

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Aussenwirtschaft und Standortmarketing mbH. Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

### Wirtschaft

#### IWF erwartet Abschwächung der Rezession in Brasilien

Statt um 3,8% soll die Wirtschaftsleistung 2016 nur noch um 3,3% sinken

#### Produktion von Anlagegütern wächst - Tiefpunkt der Rezession könnte überwunden sein

Zudem steigt das Unternehmensvertrauen auf den höchsten Wert seit Anfang 2015

### Pharma

#### Eli Lilly will sein Geschäftsvolumen in Brasilien bis 2020 verdoppeln

Wachstum durch Innovation

#### Libbs richtet Fokus auf innovative Medikamente

Im November startet das Pharmaunternehmen mit der Produktion von Biosimilars

### Unternehmen

#### Evonik will nächstes Jahr 1 Mrd. Euro Umsatz in Lateinamerika machen

Chemieunternehmen eröffnet trotz Wirtschaftskrise neue Produktionslinien in Brasilien

#### Engie will in den nächsten fünf Jahren 8 Mrd. R\$ in Brasilien investieren

Belgisch-französischer Energiekonzern setzt auf Solar- und Windkraft

### Immobilien

#### Miet- und Kaufpreise für Büros sinken weiter

Erholung noch nicht absehbar

#### Caixa Econômica lockert Regeln zur Immobilienfinanzierung

Staatliche Bank will Verkäufe ankurbeln

### Kurzmeldung / Statistik

#### Straßen-Konzessionäre erstellen Forderungskatalog für die Regierung

Unternehmen wollen bessere Bedingungen für laufende Verträge erreichen

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

in f e  
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

Sponsor Silber

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**

Freitag, 29. Juli, 2016

**Tabellen**

Statistik

Herausgeber

## Zentralbank belässt Leitzins bei 14,25% und schließt schnelle Zinssenkungen aus

Das geldpolitische Komitee Copom der brasilianischen Zentralbank (Banco Central – BC) hat auf seiner ersten Sitzung unter dem neuen Zentralbankchef Ilan Goldfajn am 21. Juli entschieden, den Basiszins Selic für die Wirtschaft unverändert bei 14,25% pro Jahr zu belassen. Dieser Schritt war allgemein von Analysten erwartet worden. Etwas überraschend dagegen war der Hinweis in dem im Anschluss an die Sitzung veröffentlichten Kommuniqué, wonach die Bank angesichts der bestehenden Risiken schnelle Zinssenkungen ausschließt. Zuvor hatten Analysten spekuliert, dass das Copom auf seiner nächsten Sitzung im August die Zinswende einleiten könnte.

In der Risikobilanz fällt aus Sicht des BC positiv zu Buche, dass die fiskalpolitische Stabilisierung schneller gelingen und die Inflation schneller sinken könnte als zuvor erwartet. Auf der anderen Seite ist die Teuerung vor allem bei Lebensmitteln nach wie vor hartnäckig. Auch ist noch unklar, ob die Regierung von Interimspräsident Michel Temer ihren geplanten Sparkurs wirklich durchsetzen kann. Außerdem sind die Risiken für die Weltwirtschaft u.a. wegen des Brexits gestiegen.

Daniel Weeks, Chefökonom des Vermögensverwalters Garde Asset Management geht davon aus, dass der Copom erst im November die geldpolitischen Zügel lockern wird, sagte aber gegenüber Valor Econômico: „Angesichts der positiven Entwicklung einiger Variablen wie dem Wechselkurs, kann die Zinssenkung auch [schon im Oktober] kommen.“ Auch der Chefvolkswirt vom Fondsverwalter Icatu Vanguarda, Rodrigo Alves Melo, rechnet angesichts des Wortlauts der Copom-Mitteilung nun erst im November mit einem Zinsschritt nach unten. Melo wie auch sein Kollege Luiz Eduardo Portella vom Vermögensverwalter Modal Asset gehen davon aus, dass die kurzfristigen Zins-Futures nun nach oben gehen werden.

Für den Chefvolkswirt vom Vermögensverwalter Opus Gestão de Recursos, José Marcio Camargo, weist die Erklärung des Copom darauf hin, dass die Inflationskontrolle für die Bank unter Goldfajn wieder oberste Priorität wird. Auch Camargo rechnet frühestens im Oktober mit einer Zinssenkung.

Die Chefökonomin Zeina Latif vom Vermögensverwalter XP Investimentos und ihr Kollege Maurício Molan vom Banco Santander kommen zu einem anderen Schluss als die Mehrheit der Analysten. Aus ihrer Sicht öffnen der Rückgang der Inflation und der gestiegene Wert des brasilianischen Reals dem BC die Möglichkeit, den Leitzins Selic bereits im August zu senken. Molan erwartet, dass die Bank den Zinssatz bereits Ende August um 0,5% zurücknehmen wird.

Das Kommuniqué, das unmittelbar nach der Copom-Sitzung veröffentlicht wurde, war detaillierter als in der Vergangenheit. Bisher mussten sich die Analysten etwa eine Woche lang gedulden bis zur Veröffentlichung des Sitzungsprotokolls, in dem die Beweggründe für eine Zinsentscheidung genauer dargelegt werden. Die Analysten begrüßten die gestiegene Transparenz als Annäherung an den Standard „seriöser“ Zentralbanken anderer Länder.

Der BC hat den Zinssatz nun zum achten Mal in Folge nicht verändert, solange wie noch nie seit Einführung des Inflationsziels im Jahr 1999. Der Selic steht bereits seit September 2015 auf dem vergleichsweise hohen Niveau von 14,25%.

Sponsor

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**  
INDUSTRIAL

Freitag, 29. Juli, 2016

Edition 29

## IWF erwartet Abschwächung der Rezession in Brasilien

Erstmals seit vier Jahren hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Prognose für das Wirtschaftswachstum in Brasilien angehoben. Zwar geht die Organisation in ihrem am 19. Juli vorgelegten Bericht zur Weltkonjunktur weiterhin davon aus, dass die brasilianische Wirtschaft dieses Jahr schrumpfen wird. Mit einem Minus von 3,3% soll der Rückgang aber weniger stark ausfallen bei der letzten Schätzung im April angenommen (damals -3,8%). Auch für 2017 hob der IWF die Wachstumsprognose um 0,5% an. Statt eines Nullwachstums soll die brasilianische Wirtschaft um 0,5% expandieren.

„Wir haben in Brasilien seit März eine Veränderung beim Vertrauen beobachtet“, erklärte Oya Celasun, Leiter der IWF-Forschungsabteilung für Weltwirtschaft. Verbraucher wie Unternehmer hätten wieder mehr Vertrauen in die wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Dies habe den IWF dazu bewegt, seine Prognose aus April nach oben zu korrigieren. Die Organisation setze darauf, dass die Konjunktur in Brasilien sich nach dem starken Einbruch in den letzten Quartalen wieder normalisiere. „Die Wirtschaft ist Ende 2015 sehr schnell eingebrochen. Allein durch den Stopp dieser Abwärtsbewegung muss eine Besserung eintreten“, ergänzte der stellvertretende Leiter der Forschungsabteilung, Gian Milesi-Ferretti.

„Das Vertrauen von Verbrauchern und Unternehmern in Brasilien scheint besser zu werden, und [das Bruttoinlandsproduktes] im ersten Quartal ist schwächer als vorhergesagt geschrumpft“, schreiben die Autoren des IWF-Konjunkturberichts. Deshalb werde die Wirtschaft dieses Jahr weniger stark einbrechen als zuvor prognostiziert und im nächsten Jahr wieder leicht wachsen.

Auch für die beiden anderen großen Schwellenländer Russland und China erwartet der Währungsfonds eine bessere Konjunkturentwicklung als zuvor. Die Konjunktur der Schwellenländern profitiert von anziehenden Infrastrukturinvestitionen in China und dem gestiegenen Ölpreis.

Nichtsdestotrotz trägt Brasilien neben Venezuela die Hauptverantwortung dafür, dass die Wirtschaft in der Region Lateinamerika 2017 gemäß IWF-Prognose mit 1,6% weniger als halb so schnell wachsen wird wie weltweit (3,4%).

Sponsor

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

in f b e  
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**  
INDUSTRIAL

Herausgeber

## Produktion von Anlagegütern wächst – Tiefpunkt der Rezession könnte überwunden sein

Die Produktion von Anlagegütern in Brasilien ist im Juni den fünften Monat in Folge gestiegen. Seit Januar beträgt der Zuwachs 9%. Zudem nimmt auch die Zuversicht der Unternehmerschaft wieder zu. Mit 83,4 Punkten erreichte der von der Getúlio-Vargas-Stiftung ermittelte Vertrauensindex der Industrie im Juni den höchsten Wert seit Februar 2015. Ökonomen schließen daraus, dass es auch mit den privaten Investitionen im Land wieder aufwärts geht, was der Konjunktur insgesamt Impulse versetzen würde.

Einige Finanzinstitute erwarten, dass die Investitionen der Unternehmen, also Ausgaben für Maschinen, Gebäude und Forschungszwecke, bereits im zweiten Quartal wieder leicht gestiegen sind. Seit Ende 2013 war das Volumen 10 Vierteljahre nacheinander zurückgegangen, insgesamt um 26%. Das deutet darauf hin, dass die Unternehmen nicht einmal mehr kaputte Maschinen ausgetauscht haben. Dieser Investitionsstau könnte sich nun auflösen.

Dennoch gehen Analysten davon aus, dass das Investitionsvolumen in Brasilien in diesem Jahr nochmals um 7-10% gegenüber 2015 sinken wird. Im letzten Jahr betrug das Minus im Vergleich zum Vorjahr 14,1% und 2014 4,5%.

Die Bank Bradesco rechnet damit, dass die Investitionen im zweiten Quartal um 0,5% gegenüber dem ersten zugelegt haben. Damit lagen sie aber immer noch 10% unter dem Vorjahresniveau. Bradesco-Ökonomin Ariana Stephanie Zerbinatti erwartet, dass die Investitionsausgaben im vierten Quartal wieder das Niveau des Vorjahreszeitraums erreichen könnten. „Zu den positiven Signalen [wie dem wachsenden Unternehmervertrauen, dem Anstieg der Anlagengüterproduktion und der Zunahme der Importe von Zwischengütern] kommt die Erwartung, dass der Leitzinssatz im [zweiten] Halbjahr gesenkt wird, was dem Wachstum der Investitionen einen weiteren Impuls geben dürfte“, erklärte Frau Zerbinatti gegenüber Valor Econômico.

Nach Berechnungen von Tendência Consultoria hat die Nachfrage nach Investitionsgütern im März um 8,4% und im April um 4,9% – jeweils gegenüber dem Vormonat – angezogen. Das Beratungsunternehmen wird deshalb seine Prognose für die Entwicklung der Investitionen im zweiten Quartal von -3% auf einen leicht positiven Wert korrigieren. Volkswirtin Alessandra Ribeiro von Tendências führt die positive Entwicklung auf die gestiegene Zuversicht der Unternehmer zurück und diese wiederum auf den Regierungswechsel in Brasília.

Dieser Meinung ist auch Fernando Rocha, Chefvolkswirt beim Vermögensverwalter JPG Gestão de Recursos. Rocha rechnet damit, dass das Investitionsvolumen in Brasilien 2017 wieder leicht zulegen werden, und zwar um 2,5% gegenüber 2016. Doch der Anstieg werde lediglich reichen, den Wertverlust von Anlagegütern auszugleichen. Ein tatsächliches Wachstum der produktiven Kapazität werde es erst ab 2018 wieder geben, so der Ökonom.

Rodrigo Miyamoto vom Banco Itaú ist der Meinung, dass die Investitionsquote erst wieder nachhaltig steigen kann, wenn die Regierung den Staatshaushalt in Ordnung gebracht hat und die Zentralbank ihre Geldpolitik wieder lockern kann. Für André Muller vom Vermögensverwalter AZ Quest spricht auch die niedrige Auslastung der Industrie gegen eine schnelle Erholung bei den Investitionen. Im Juni nutzten die Unternehmen durchschnittlich 73,9% ihrer Produktionskapazität. Das waren nur 0,1% mehr als im Mai.

Sponsor

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

**in f b e**  
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**  
INDUSTRIAL

Freitag, 29. Juli, 2016

Sponsor

## Eli Lilly will sein Geschäftsvolumen in Brasilien bis 2020 verdoppeln

Das US-amerikanische Pharmaunternehmen Eli Lilly beabsichtigt, sein Geschäftsvolumen in Brasilien – bezogen auf die Zahl der Patienten – bis zum Jahr 2020 zu verdoppeln. Statt 1,1 Mio. Patienten wie in den letzten 12 Monaten möchte Eli Lilly dann 2 Mio. Kranke in Brasilien mit seinen Präparaten versorgen und zum größten Anbieter von Insulin werden. Während viele Pharmaunternehmen zur Übernahmen anderer Hersteller wachsen, setzt die US-Firma auf Innovationen. Bis 2023 sollen 20 völlig neue Medikamente auf den brasilianischen Markt kommen und 25 Präparate mit verbesserten Produktformeln.

Der Geschäftsführer von Eli Lilly Brasilien, Julio Gay-Ger, stellte im Gespräch mit Valor Econômico die Bedeutung des Landes für das Pharmaunternehmen heraus: „Nach China ist Brasilien der wichtigste Markt unter den Schwellenländern“. Dazu zählt der Hersteller alle Länder außerhalb Europas, der USA und Japan.

Gay-Ger unterstrich auch den Stellenwert der Innovation für das Unternehmen: „Lilly ist der elft- oder zwölftgrößte Hersteller der Welt und verfolgt eine klare Strategie der Investition in Innovationen.“ Im letzten Jahr erzielte das Pharmaunternehmen etwa 20 Mrd. USD Umsatz, mehr als die Hälfte davon auf dem Heimatmarkt USA. 4,8 Mrd. R\$ wurden in Forschung und Entwicklung reinvestiert. Eli Lilly geht dafür auch Kooperationen mit Wettbewerbern ein. Der Gewinn des US-Unternehmens erreichte 2015 2,5 Mrd. USD.

Derzeit befinden sich sieben Medikamente von Eli Lilly in der dritten und letzten Entwicklungsphase, 12 in der zweiten und 19 in der ersten. Die Entwicklung eines neuen Medikaments kostet im Schnitt 800 Mio. bis 1,3 Mrd. USD. Bis zur Marktzulassung können 15 Jahre vergehen.

Brasilien profitiert bereits jetzt von den Neuentwicklungen. Im Februar wurde der monoklonale Antikörper Ramicirumabe mit dem Handelsname Cyramza zur Behandlung von Magenkrebs von der Gesundheitsbehörde Anvisa zugelassen. Als nächstes soll der Wirkstoff Dulaglutid (Handelsname Trulicity) zur Kontrolle des Blutzuckerspiegels von Typ-2-Diabetes-Patienten auch in Brasilien auf den Markt kommen. Die Behandlung von Diabetes-Erkrankungen ist eines der wichtigsten Tätigkeitsfelder von Eli Lilly. Ziel des Pharmaunternehmens ist es, Marktführer bei allen Arten von Analoginsulinen werden.

Zweiter Schwerpunkt ist die Entwicklung von Medikamenten zur Krebstherapie. In diesem Jahr durchlaufen fünf molekulare Wirkstoffe die klinische Testphase, bis Ende 2018 weitere elf. In Brasilien testet das US-Unternehmen bereits seit 1995 neue Arzneimittel und hat seitdem über 200 Studien im Land durchgeführt.

Um den Wachstumsprozess zu begleiten, muss Eli Lilly seinen brasilianischen Produktionsstandort in Brooklin, einem Stadtteil von São Paulo, ausbauen. Aktuell investiert das Unternehmen laut Landeschef Gay-Ger 15 Mio. R\$ vor allem in Verpackungsanlagen. Heute stellt das Unternehmen das Antidepressivum Prozac, die Mittel Zyprexa zur Behandlung von Schizophrenie und Cialis (gegen Erektionsstörungen) sowie Evista zur Vorbeugung von Osteoporose in Brasilien her. Die anderen Präparate werden lediglich im Land abgepackt. Mit der Markteinführung neuer Medikamente soll aber auch die Produktion in Brasilien ausgebaut werden.

KPMG  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

in f b e  
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

EVONIK

## Libbs richtet Fokus auf innovative Medikamente

Das brasilianische Pharmaunternehmen Libbs setzt verstärkt auf die Entwicklung innovativer Medikamente gegen Krankheiten, für die es noch keine geeignete Behandlungsmethode gibt. Anfang des Jahres ist die Firma einem internationalen Konsortium beigetreten, das ein Biomedikament entwickeln will, das Neugeborenen das Leben retten könnte. Gemeinsam mit anderen Partnern und Forschern aus den USA arbeitet Libbs zudem an der Entwicklung von innovativen Therapien zur Behandlung von Diabetes und Schwangerschaftstoxikose.

Internationale Partner sucht das Unternehmen auch für die Finanzierung eines weiteren Projekts im Bereich Biotechnologie – die Entwicklung eines Präparats zur Geburtsverzögerung. „Es gibt kein Medikament, um die Geburt zu verzögern. Wenn wir es haben, wird das den Stellenwert von Libbs in Brasilien verändern“, erklärte der Vorstandsvorsitzende des Unternehmens, Alcebiades Athayde Júnior, gegenüber Valor Econômico.

Im November wird das Unternehmen am Standort Embu das Artes im Bundesstaat São Paulo die größte Produktionsanlage für Biosimilars in Lateinamerika mit dem Namen Biotec in Betrieb nehmen. Die 250 Mio. R\$ für Gebäude und Ausrüstungen hat das Unternehmen über die staatliche Förderbank BNDES finanziert. Weitere 250 Mio. R\$ zur Finanzierung klinischer Studien kamen aus dem staatlichen Forschungsförderfonds Finep. Die ersten Chargen des Antikörpers Rituximabe zur Behandlung von Krebs und anderen Autoimmunkrankheiten wie rheumatoider Arthritis wurden bereits im März produziert.

Im letzten Jahr erzielte Libbs einen Umsatz von 1,33 Mrd. R\$ nach 1,22 Mrd. R\$ im Jahr 2014. Auch 2016 erwartet das Unternehmen eine Umsatzsteigerung von etwa 100 Mio. R\$. Nach dem Verkaufsstart der neuen Biosimilars-Präparate könnte der Jahresumsatz binnen fünf Jahren um 1,4 Mrd. R\$ steigen. „Das ist eine disruptive Technologie. Es gibt eine große Erwartungshaltung, dass es klappt“, sagte Athayde Júnior.

Das Projekt Biotec in Embu das Artes wurde gemeinsam mit dem argentinischen Unternehmen Mabxience im Rahmen einer Technologiepartnerschaft entwickelt, bei der die Argentinier das Know-how beisteuerten. Der Libbs-Chef zeigte sich erfreut darüber, dass Brasilien bei der Entwicklung von Biosimilars trotz der strengen Gesundheitsbehörde Anvisa mit anderen Ländern in der Welt mithalten kann, was früher nicht immer der Fall war. Das Unternehmen möchte im Technologiepark Jaguaré im Westen von São Paulo nach dem Vorbild der USA die Zusammenarbeit zwischen Industrie, Forschung und öffentlichem Sektor vorantreiben.

Auch andere brasilianische Pharmalabore arbeiten gemeinsam mit großen internationalen Partnern an der Entwicklung innovativer biotechnologischer Arzneimittel. Die Firma Bionovis will in Valinhos (Bundesstaat São Paulo) bis zu neun Biomedikamente herstellen. Technologiepartner sind der deutsche Pharmakonzern Merck und das belgische Unternehmen Janssen, das zum amerikanischen Konsumgüterriesen Johnson & Johnson gehört. Das Unternehmen Orygen baut in São Carlos (São Paulo) eine Produktion für monoklonale Antikörper. Der Hersteller Eurofarma erhielt im letzten Jahr als erster die Zulassung für ein Biosimilar für Chemotherapie-Patienten (Fiprima) in Lateinamerika. Und die Firma Cristália hat bereits die Zulassung für zwei biotechnologische Produktionsanlagen bekommen.

Sponsor

**AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ**

/kpmgbrasil [kpmg.com/BR](http://kpmg.com/BR)

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

## Evonik will nächstes Jahr 1 Mrd. Euro Umsatz in Lateinamerika machen

Der Spezialchemiehersteller Evonik will nächstes Jahr die Marke von 1 Mrd. EUR Umsatz in Lateinamerika knacken. Das deutsche Unternehmen nimmt zwei neue Fabriken in Brasilien in Betrieb, eine für Hochleistungs-Silica, das zur Herstellung von energiesparenden Reifen gebraucht wird, und eine für Aminosäuren für die Tierfutterproduktion.

Der Vorstandsvorsitzende des Konzerns, Klaus Engel, gestand in einem Interview mit der Zeitung Valor Econômico ein, dass der Zeitpunkt für die Einweihung der neuen Produktionslinien angesichts der wirtschaftlichen und politischen Krise im Land nicht der günstigste sei. Er setzt jedoch darauf, dass sich die Investition langfristig rechnen wird. „Der Zeitpunkt ist noch von Unsicherheiten geprägt und wir müssen geduldig sein. Doch als wir die Investition getätigt haben, haben wir fünf bis zehn Jahre oder sogar mehr nach vorne geschaut“, sagte Engel gegenüber dem brasilianischen Wirtschaftsblatt.

Mit den zwei neuen Fabriken verdoppelt der deutsche Chemiekonzern seine Produktionskapazität in Brasilien. Sie sind Teil eines 200 Mio. EUR schweren Investitionspakets, zu der auch eine Fabrik für Biodiesel-Katalysatoren gehört, die bereits 2013 in Betrieb gegangen ist.

CEO Engel erinnerte auch daran, dass Analysten den Konzern vor fünf Jahren gedrängt hätten, sein Engagement in Schwellenländern auszubauen, die damals weniger als 20% zum Umsatz von Evonik beitrugen. „Sie sagten, dass wir Wachstumschancen verpassen“, so Engel. Heute tragen die Schwellenländer mehr als 20% zum Erlös von 13,5 Mrd. Euro (2015) bei, was angesichts der wirtschaftlichen Probleme in diesen Ländern von Analysten jedoch schon wieder als zu viel angesehen wird.

Engel glaubt, dass die Wirtschaft in Brasilien dabei ist, die Talsohle zu durchschreiten und mittel- bis langfristig wieder wachsen wird. Das Umsatzziel von 1 Mrd. EUR in Lateinamerika kann der deutsche Konzern auch nur erreichen, wenn sich die brasilianische Wirtschaft wieder erholt, denn das Land hat einen Anteil von etwa 50% am Geschäft in der Region.

Die globale Wachstumsstrategie von Evonik baut auf drei großen Geschäftsfeldern auf: Tiernahrung und Gesundheitsindustrie, Rohstoffeffizienz sowie Hochleistungsmaterialien. Das Unternehmen behält die Augen offen, sein Portfolio durch Zukäufe zu ergänzen, auch in Lateinamerika. „Wir schauen immer nach Gelegenheiten, doch es ist nicht einfach, Aktiva im Bereich Spezialchemie in der Region zu finden“, meinte der Landesschef von Evonik, Weber Porto.

Im Mai hat Evonik die Übernahme des Spezialadditiv-Geschäfts des US-Unternehmens Air Products für 3,8 Mrd. USD verkündet, die noch von den Kartellbehörden genehmigt werden muss. Damit will der deutsche Konzern sein Additiv-Geschäft vor allen in den USA stärken. Anfang Juli hat der Konzern das Probiotika-Geschäft des spanischen Unternehmens Norel übernommen, einem Anbieter von Futtermittel-Zusätzen.

Die neue Aminosäure-Fabrik von Evonik in der Stadt Castro im südbrasilianischen Bundesstaat Paraná wurde am 19. Juli offiziell eingeweiht. Sie soll 80.000 Tonnen der Aminosäure Biolys herstellen, um ganz Lateinamerika zu versorgen. Die neue Silica-Fabrik von Evonik steht in der Stadt Americana im Bundesstaat São Paulo, wo der deutsche Konzern bereits Inhaltsstoffe für Kosmetika und Haushaltskonsumgüter herstellt. Die vierte Produktionsstätte in Brasilien befindet sich in Barra do Riacho (Espírito Santo). Dort produziert Evonik Hydrogenperoxyd für die Papierindustrie.

Sponsor

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

**in f b e**  
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**  
INDUSTRIAL

## Engie will in den nächsten fünf Jahren 8 Mrd. R\$ in Brasilien investieren

Der französisch-belgische Energiekonzern Engie (ehemals GDF-Suez) will in den kommenden fünf Jahren 8 Mrd. R\$ in Energieerzeugungsprojekte in Brasilien investieren. Das größte private Energieunternehmen des Landes ist über seine Tochterfirma Tractebel bisher vor allem an Großprojekten beteiligt. Die Belgier halten die Mehrheit am Wasserkraftwerk Jirau am Rio Madeira in der Amazonasregion. In Zukunft will Engie den Fokus auf kleinere, dezentrale Energieerzeugungsprojekte im Bereich Wind- und Solarenergie richten. Damit folgt das Unternehmen, das 2015 7 Mrd. R\$ in Brasilien umgesetzt hat, dem globalen Trend von fossilen zu erneuerbaren Energien. Zugleich reagiert Engie darauf, dass in Brasilien vorerst keine weiteren großen Wasserkraftwerke geplant sind.

Das Wachstum soll zum Teil durch die Übernahme von Unternehmen aus dem Bereich Sonnen- und Windenergie erfolgen. Im April erwarb Engie 50% des Kapitals der Firma Brasil Energia Solar, die zu den Marktführern im Bereich dezentraler Energieversorgung im Land gehört. „Wir werden bei Engie eine Solarabteilung für große Projekte über 30 MW haben und eine für dezentrale Erzeugung im kleineren Maßstab“, erklärte der CEO von Engie Brasilien, Maurício Bahr, gegenüber O Estado de S.Paulo. Die Tochter Tractebel, die künftig Engie Brasil Energia heißen soll, wird im Bundesstaat Rio Grande do Norte in Nordostbrasilien für 220 Mio. R\$ ein Solarkraftwerk mit 36,7 MW Leistung errichten. „Wir erleben [...] eine Entwicklung von Großstrukturen zu dezentraleren Projekten.“

Tractebel betreibt noch zwei Kohlekraftwerke mit 900 MW Leistung. Ein weiteres mit 340 MW Leistung befindet sich im Bau. Doch Bahr bekräftigte, dass die Gruppe auch in Brasilien aus der Energieerzeugung aus fossilen Brennstoffen aussteigen werde. „Wir werden einen Ausstiegsplan aus diesen Quellen machen, entweder durch Verkauf oder durch Stilllegung. Heute wollen die Leute wissen, woher die Energie kommt, die sie verbrauchen. Das hat das Unternehmen sensibilisiert.“ Der Landeschef bestätigt auch, dass das Unternehmen den Betrieb des 36-MW-Thermokraftwerks in Charqueada im Bundesstaat São Paulo Ende des Jahres abschalten wird.

Das Investitionsbudget von 8 Mrd. R\$ ist ausschließlich für kleinere, erneuerbare Projekte vorgesehen. Ein Teil davon fließt in Windparks im Süden und Nordosten des Landes mit insgesamt 425 MW Leistung, die bereits im Bau sind. Der Rest ist für neue Projekte vorgesehen. Zudem will Engie in Brasilien Dienstleistungen für energieintelligente „Smart Cities“ erbringen. Dafür hat die Gruppe bereits 2011 das IT-Unternehmen Telca 2000 gekauft. Die „Smart City“-Division hat kürzlich Verträge mit Rio de Janeiro und der Nachbarstadt Niteroi geschlossen. In Rio wird Engie die Stadtbahn (VLT) mit umweltfreundlichem Strom aus erneuerbaren Energien versorgen. In Niteroi soll mit 190 intelligenten Überwachungsgeräten der Straßenverkehrsfluss verbessert werden.

Sponsor

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

**m f e**  
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**  
INDUSTRIAL

## Miet- und Kaufpreise für Büros sinken weiter

Die Preise für die Anmietung oder den Kauf von Büroflächen in Brasilien befinden sich weiter im Sinkflug. Die Mietpreise gaben in den letzten 12 Monaten bis Juni um 11,35% auf 45 R\$ pro Quadratmeter (m<sup>2</sup>) nach. Die Kaufpreise sanken binnen eines Jahres um 3,05% auf durchschnittlich 10.521 R\$ pro m<sup>2</sup>.

Die Zahlen wurden vom Forschungsinstitut Fipe aus São Paulo gemeinsam mit dem Immobilienportal Zap ermittelt. Zugrunde gelegt wurden die Preise für Miet- und Kaufimmobilien mit bis 200 m<sup>2</sup> Fläche in den Großstädten São Paulo, Rio de Janeiro, Belo Horizonte und Porto Alegre.

Unter Berücksichtigung der Inflation von knapp 9% in den vergangenen 12 Monaten gingen die Preise für Mietflächen seit Juni 2015 sogar um 18,56% und die Preise für Kaufobjekte um 10,92% zurück.

Eine Erholung der Preise auf dem Büroimmobilienmarkt ist noch nicht abzusehen. „Das von Unsicherheiten geprägte Klima im Land setzt jedweder Entscheidung auf einem Markt zu, der von der Wirtschaftsaktivität abhängt“, sagte der Fipe-Ökonom Eduardo Zylberstajn gegenüber der Zeitung Valor Econômico.

Laut Zylberstajn fallen die Preise im Gewerbeimmobiliensegment schon über einen längeren Zeitraum als auf dem Wohnimmobilienmarkt, weil es ein Überangebot an Büroflächen gibt. „Im Wohnimmobiliensegment löst die Preissenkung schließlich die Situation. Im Gewerbeimmobiliensegment heißt es nicht, dass der Besitzer die Immobilie vermieten wird, selbst wenn der Mietpreis das richtige Niveau erreicht.“

Der Ökonom Zylberstajn verwies darauf, dass im Gewerbeimmobilienbereich nicht nur die Preisentwicklung sondern auch das Transaktionsvolumen wichtige Hinweise auf die Marktentwicklung liefert. Im ersten Halbjahr sank das Verkaufsvolumen in den vier großen Städten um 1% und die Zahl der neuen Mietabschlüsse um 4,4% jeweils im Vergleich zur Vorjahresperiode. Im Juni stabilisierten sich die Zahlen etwas.

Die höchsten Miet- und Kaufpreise können mit 51 R\$ pro m<sup>2</sup> (Mietobjekte) bzw. 12.274 R\$ pro m<sup>2</sup> (Kaufobjekte) in Rio de Janeiro erzielt werden. Allerdings sind die nominalen Preise in der Olympiastadt in den letzten 12 Monaten am stärksten zurückgegangen, um 13,52% im Miet- und um 4,92% im Kaufsegment. In São Paulo kosteten Mietflächen im Juni durchschnittlich 48 R\$ pro m<sup>2</sup> und Kaufobjekte 10.826 R\$ pro m<sup>2</sup>. Vermieter konnten in den letzten 12 Monaten landesweit eine durchschnittliche Rendite von 2,5% erzielen.

Im Wohnimmobiliensegment sind die Preise für Kaufobjekte im ersten Halbjahr nominal stabil geblieben. Unter Berücksichtigung der Inflation sind die realen Verkaufspreise gegenüber 2015 damit jedoch gesunken. Es gibt aktuell zu wenig Neubauprojekte, die das Preisniveau anheben würden. Zudem wurden viele Wohnungen in den vergangenen Monaten mit starken Abschlägen verkauft. Für den CEO des Immobilienportals Zap, Eduardo Schaeffer, hat die Markterholung deshalb noch nicht begonnen.

Sponsor

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

mfbe  
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**  
INDUSTRIAL

## Caixa Econômica lockert Regeln zur Immobilienfinanzierung

Die Caixa Econômica Federal hat die Regeln für die Immobilienfinanzierung verändert, um dem schwächelnden brasilianischen Immobilienmarkt neue Impulse zu geben. Die staatliche Bank ist der größte Immobilienfinanzierer im Land. Zwei von drei Haus- oder Wohnungsbaukrediten in Brasilien werden über die Caixa finanziert.

Die Bank kann nun Wohnimmobilien mit einem Kaufwert von bis zu 3 Mio. R\$ finanzieren. Bisher lag die Obergrenze bei 1,5 Mio. R\$. Außerdem wurde der Kreditanteil für Objekte über 750.000 R\$ von 70% auf 80% angehoben. Beim Erwerb von Bestandswohnungen finanziert die Caixa nun bis zu 70%. Bisher waren es 60%. Und statt 50% können Käufer nun 70% der Kredite, die sie bei anderen Banken aufgenommen haben, auf die Caixa übertragen. Die neuen Regeln gelten seit dem 25. Juli.

Die Staatsbank, deren Schwerpunkt eigentlich im sozialen Wohnungsbau liegt, stößt auch deshalb in das Segment hochwertiger Wohnimmobilien vor, weil die Kreditvergabe wegen der Rezession im ersten Halbjahr unter den Erwartungen lag. Von Januar bis Juni gewährte die Bank 40 Mrd. R\$ an Immobilienkrediten. Im Gesamtjahr soll zumindest das Vorjahresvolumen von 90 Mrd. R\$ wieder erreicht werden.

Der für den Wohnbaubereich zuständige Vorstand Nelson Antonio da Souza rechtfertigte den Vorstoß auch damit, dass die Bank die Kreditvergabebedingungen für einfachere und günstigere Immobilien bereits gelockert habe. „Die Maßnahmen werden dem Bausektor zugutekommen, was mehr Arbeit und Einkommen schafft und zum Wirtschaftsaufschwung beiträgt“, erklärt Souza in O Estado de S. Paulo.

Der staatliche Immobilienfinanzierer prüft auch, die Zinsen auf Darlehen zu senken, wenn der Eigenanteil der Käufer und die Tilgung eine bestimmte Höhe erreichen. Im letzten Jahr hatte die Caixa die Zinsen dreimal angehoben und im März 2016 noch ein weiteres Mal.

Die Staatsbank versucht bereits seit Jahresbeginn, gegen die Immobilienkrise einzuwirken, um das Wachstum in Brasilien zu fördern. Der von der Caixa verwaltete Arbeitnehmergarantiefonds FGTS hat im Februar 16,1 Mrd. R\$ an Rücklagen zusätzlich für die Immobilienfinanzierung freigegeben. Damit sollen die Ausfälle durch die sinkenden Spareinlagen bei der Bank kompensiert werden. Zudem hat die Caixa im März die Finanzierungsbedingungen für Bestandsimmobilien verbessert und eine Kreditlinie für den Erwerb von Zweitimmobilien neu aufgelegt.

Zugleich flossen knapp 7 Mrd. zusätzlich in eine Kreditlinie, die Arbeiter mit einem aktiven FGTS-Konto nutzen können, um bis zu 85% einer neuen oder alten Immobilie mit einem Wert von bis zu 750.000 R\$ zu finanzieren. 1,7 Mrd. R\$ aus diesem Topf sollen nun gezielt für Häuser und Wohnungen im Wert von 225.000 bis 500.000 eingesetzt werden. Zudem darf die Caixa bis zu 6,7 Mrd. über Immobilienzertifikate am Markt aufnehmen.

Der Vize-Präsident des brasilianischen Immobilienunternehmens Abrainc, Renato Ventura, glaubt, dass die verbesserten Finanzierungsbedingungen dem Markt neue Impulse verleihen könnten. „Maßnahmen wie diese tragen dazu bei, dass die Erholung unseres Sektors schneller vonstatten gehen kann, doch wir sehen weiterhin eine ziemlich widrige Lage“, erklärte Ventura. Auch José Carlos Martins, Vorsitzender der Kammer der brasilianischen Bauunternehmen, begrüßte die Initiative der Caixa, sieht in den Maßnahmen jedoch nicht mehr als eine „kleine Hilfe“ für die Bauwirtschaft.

Sponsor

**AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ**

in f b e  
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

**EVONIK**  
INDUSTRIAL

Freitag, 29. Juli, 2016

## Straßen-Konzessionäre erstellen Forderungskatalog für die Regierung

Konzessionsunternehmen, die seit 2013 den Zuschlag für den Bau und Betrieb von Straßen in Brasilien erhalten haben, wollen die Vertragsbedingungen mit der Regierung von Interimspräsident Michel Temer neu verhandeln. Über den Verband der Straßen-Konzessionäre (ABCR) fordern sie Preissenkungen für Baustoffe mit staatlich kontrollierten Preisen und Bürokratieabbau bei der Vergabe von Umweltgenehmigungen.

Der Direktor für Technologieentwicklung beim ABCR kritisierte in Valor Econômico, dass sich der Preis für das Bindemittel Bitumen zur Asphaltherstellung, einem der wichtigsten Baustoffe im Straßenbau, seit 2014 um 80% verteuert hat „obwohl der Preis pro Barrel Erdöl in diesem Zeitraum abgestürzt ist“. Der ABCR möchte in den nächsten Wochen mit der Regierung darüber und über weitere Themen verhandeln.

Die wichtigste Forderung der Konzessionäre bezieht sich auf die Vertragsbedingungen. Sieben Unternehmen, die 2013 und 2014 Konzessionen ersteigert hatten, behaupten, dass sie die Investitionen nicht innerhalb der vereinbarten Frist abschließen können. Die Verzögerungen bei der Bauausführung hängen mit der Wirtschaftslage und Problemen bei der Freigabe von Kreditmitteln der staatlichen Förderbank BNDES zusammen. Betroffen sind Projekte im ganzen Land, die den Unternehmen Galvão Engenharia, CCR, Odebrecht Transport, Triunfo, Invepar und EcoRodovias gehören.

Nach Recherchen von Valor Econômico arbeitet die Regierung an einem Gesetzentwurf, der weitreichende Änderungen an den Konzessionsverträgen ermöglichen würde. Der Investitionsplan für den Neu- und Ausbau der Straßen soll dem Verkehrsaufkommen angepasst werden, das durch die Wirtschaftskrise zurückgegangen ist. Die bisher bestehende Verpflichtung, dass neue Konzessionsstrecken binnen fünf Jahren vierspurig ausgebaut werden müssen, soll aufgehoben werden. Im Gegenzug erwartet die Regierung von den Unternehmen ein Entgegenkommen bei den Mautgebühren.

Das Verkehrsaufkommen auf den brasilianischen Straßen ist infolge der schweren Rezession zurückgegangen. Nach Angaben des ABCR fuhren im ersten Halbjahr 3% weniger Fahrzeuge auf den (mautpflichtigen) Straßen des Landes als im gleichen Vorjahreszeitraum. Bei PKW und leichten Nutzfahrzeugen lag der Rückgang bei 2,5%, bei Lastwagen erreichte er 4,7%.

Sponsor

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

in f b e  
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**  
INDUSTRIAL

Herausgeber

Tabellen

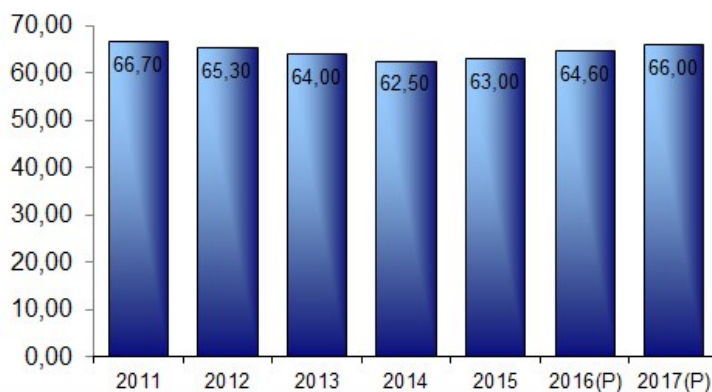
### Wechselkurs zum Jahresende

(R\$/US\$)



### Ausländische Direktinvestitionen

(In Mrd. US\$)



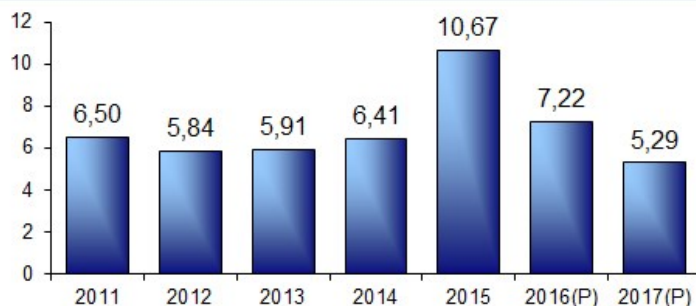
### Entwicklung des BIP

(In %)



### Inflationsindex IPCA

(Jahresdurchschnitt in %)



**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

in f b e  
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

O grupo industrial criativo da Alemanha é um dos principais líderes mundiais em especialidades químicas.

**EVONIK**

Freitag, 29. Juli, 2016

Edition 29

## Impressum

**Herausgeber:**

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Aussenwirtschaft und Standortmarketing mbH

**Projektkoordination:**

Cynthia Navarro

[kontakt@wochenbericht.com.br](mailto:kontakt@wochenbericht.com.br)**Projektverantwortlich:**

Eckart Michael Pohl

**Redaktion:**

Oliver Döhne

**Sponsoring | Anzeigen:**

Célia Utsch

[anuncios@ahkbrasil.com](mailto:anuncios@ahkbrasil.com)Weitere Informationen Analysen, Prognosen und aktuelle Wirtschaftsberichte finden Sie unter: [www.gtai.de](http://www.gtai.de)[www.ahkbrasil.com](http://www.ahkbrasil.com) | Tel. +55 11.5187.5167